

Neuß - Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht
und auswärts an der Post abgeholt 15 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: P. M. Schmitz in Neuß.
Druck u. Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, M. Stoffels in Neuß.
Expedition: Neuß, Markt A Nr. 91.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden
bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die
5-spaltige Zeile oder deren Raum 1 1/2 Sgr.

Anzeige.

Frau Christina,
heute von einem
glücklich ent-

8. Mai 1874.

Jos. Fischer.

St. Mathias-
am Freitag Nach-
mittags 10 Uhr
beim Herrn
Schwester hoflichst

ige.
ange findet zu We-
gezeichneten

cert

mit Gesang und
haltung. Für gute
ens gefordert. An-

ebenst ein
inr. Gürteln.

stommeln.

g findet in meinem

ndlichst ein

ntag findet bei

musik

einladet

er Königes,

Neuenhausen.

g findet bei dem

MUSIK

gebenst ein

Gr. Versch,

Elgen.

gejucht, der gleich

oh. Spider.

ng gesucht.

Sturm,

Düsseldorf.

r Viehwärter

auf 1. Juni ge-

agt wo.

Arbeiten erfah-

en wird gesucht.

p.

enfmädchen in

haltung gesucht.

ind (Spiz) zuge-

mer wolle sich mel-

Rittersbach.

isenbahnzüge.

ische Eisenbahn.

h nach:

7,18. 8.—. 8,54.

1,50. 1,55. 3,37.

7,55. 8,10. 9,39.

8,58. 12.—. 4,5.

5. 8,32. 10,39.

bach. 2,30. 5,31.

am. 10,13 nur

Glabbach - Aachen:

bis Glabb. 9,22.

Glabbach - Aachen

Glabb. 2,42. 5,43.

ach. 9,30.

Glabbach - Aachen:

Glabbach. 9,37.

Deutschland.

Berlin, 20. Mai. Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm heute im Abgeordnetenhaus der Vicepräsident, Abg. Dr. Löwe, das Wort in Betreff des durch die Zeitungen bereits bekannt gewordenen Umbauprojectes im Abgeordnetenhaus. Darnach soll, um den im Reichstage neu eingeführten und dort trefflich bewährten Abstimmungsmodus, scharfzweifel „Hammelsprung“ genannt, auch im Abgeordnetenhaus anzuwenden zu können, ein Vorraum gebaut werden, welcher den Ein- und Ausgang am Saale rechts und links vom Bureau ermöglichen soll. Zugleich hofft man dadurch eine bessere Luft im Sitzungssaale zu erreichen. Die Kosten des Umbaues dürften etwa 15,000 Thlr. betragen. Gegen die Ausführung dieses Umbauprojectes erfolgt kein Widerspruch aus dem Hause. Hierauf werden ohne Verhandlung die Gesetzentwürfe, betreffend die Vereinfachung einer Summe von 340,000 Thalern zum Ankauf der Suermondt'schen Sammlung von Gemälden und Handzeichnungen älterer Meister, sowie betreffend die Verhältnisse der Weinrenten in dritter Lesung definitiv genehmigt. Ein Gleiches geschieht mit dem Gesetze, betreffend die Ergänzung des Gesetzes vom 6. Mai 1869 über die juristischen Prüfungen und die Vorbereitung zum höheren Justizdienst. Auf den Antrag der Abgeordneten Windthorst (Vielefeld) und Miquel wird das Expropriationsgesetz in der vom Herrenhause abgeordneten Fassung ohne Specialdebatte im Ganzen und definitiv angenommen. Hierauf folgen Petitionsberichte.

Im Herrenhause zeigte Fürst Putbus schriftlich an, daß er betreffs der Nordbahnangelegenheit schriftliche Auseinandersetzung anfertigen und vorzulegen lassen, sowie die Errichtung eines öffentlichen Ehrengerichtes beantragen werde. Der frühere Handelsminister, Graf Knapik, überreichte zum stenographischen Bericht die vollständige mit dem Fürsten Putbus über die Nordbahn geführte Correspondenz. Hierauf wurden die 50 Millionen Eisenbahnanleihe, sowie die übrigen Eisenbahnvorlagen, ferner das Gesetz über die Befreiung von Beamten an Erwerbsgesellschaften und das Schuldentilgungsgesetz genehmigt.

Die Affaire Lasker-Putbus, so schreibt die „Germania“, hält noch immer alle Welt in Spannung. Und mit Recht; denn das Gerechtigkeitsgefühl fordert unbedingt, daß die Sache nicht mit den paar Erklärungen abgethan werde. Entweder Lasker hat Recht — dann müssen Fürst Putbus und Prinz Biron nach dem Strafgesetzbuch belangt werden; oder Lasker hat nicht Recht, dann muß in irgend einer Form die Ehre der beiden Herrn wieder hergestellt werden.

Die „Frankf. Ztg.“ meint, Lasker möge selbst eine richterliche Behandlung ermöglichen, indem die Sache aus dem Bereiche der parlamentarischen Redefreiheit entfernt werde. Er braucht nur die Anklage ohne Beziehung zu seiner Rede in einer eignen Schrift oder in einer Zeitung zu wiederholen oder wiederholen zu lassen; dann haben die Angegriffenen sofort die Möglichkeit, eine Verleumdungs- resp. Verleumdungs-klage anzuklagen und so einen richterlichen Spruch herbeizuführen. Herrn Lasker müßte es eigentlich sehr erwünscht sein, auf diese Weise des Vorwurfs, daß er aus dem Hinterhalte der Unverantwortlichkeit eines Abgeordneten gesprochen habe, ledig zu werden. Uebrigens erzählt die „D. Reichs-Corr.“, daß die beiden angegriffenen Herrenhausmitglieder die weiteren Schritte gegen Herrn Lasker in einer Versammlung des Aufsichtsrathes der Nordbahn-Gesellschaft berathen lassen wollten.

Der Minister des Innern hat sämtlichen Regierungsbehörden u. i. w. mitgetheilt, daß ein hier in Berlin zusammengetretenes „Comité ehrenwerther jüdischer Persönlichkeiten“ beabsichtigt, zur Hebung der sittlichen und materiellen Zustände der verlassenen jüdischen Waisenkinder in Palästina dort jüdische Waisenhäuser zu errichten, und sich an ihn mit dem Gesuche gewandt, zur Beschaffung der dazu erforderlichen Geldmittel die Abhaltung einer allgemeinen Hauscollekte bei den jüdischen Glaubensgenossen im preussischen Staate zu gestatten. In Betracht des dem Unternehmen zu Grunde liegenden „guten Zweckes“ hat der Minister die erwähnte Collekte mit der Maßgabe genehmigt, daß unter anderem, die Sammlungen von einem Mitgliede des des Behörden genannten Comites oder von einem Mitgliede des Vorstandes der für den Ort bestehenden Synagogengemeinde vorgenommen werden dürfen.

Der bisherige Präsident des Reichseisenbahnamts, Scheele, ist nunmehr definitiv von seinem Posten zurückgetreten. Ueber seinen Nachfolger verläutet noch nichts Bestimmtes.

Ueber die deutsche Reichspostverwaltung liegen folgende statistische Angaben von allgemeinem Interesse vor: Das deutsche Reichspostgebiet umfaßt gegenwärtig 8077 Quadratmeilen mit 34,339,434 Einwohnern, die Gesamtzahl der Postanstalten, welche im Jahre 1872 5755 betrug, ist im Jahre 1873 auf 6001 gestiegen. — Das Gesamtpersonal umfaßte im Jahre 1873 52,060 Personen (gegen 49,945 im Vorjahre). — Die Gesamtstückzahl der durch die Post beförderten Sendungen betrug im Jahre 1873 878 Millionen (gegen 783 Mill. im Vorjahre), darunter befanden sich 454 Millionen Briefe (gegen 422 Millionen), 26 Millionen Postkarten (gegen 8 Millionen), 457,126 Postmandate (gegen

143,302) und 14 Millionen Postanweisungen (gegen 14 Millionen im Vorjahre). Der Gesamtbetrag des durch die Post vermittelten Geldverkehrs belief sich im Jahre 1873 auf 4828 Millionen (gegen 4660 Millionen im Vorjahre), das Gesamtgewicht der im Jahre 1873 beförderten Päckereisendungen betrug 320 Millionen Pfund (gegen 280 Millionen im Vorjahre). Endlich beläuft sich die Gesamtzahl der mit den deutschen Posten beförderten Personen in 1873 auf 5,700,000 gegen 5,500,000 in 1872 beförderte Personen. — Alle diese Zahlen, welche eines weiteren Commentars nicht bedürfen, sprechen durch sich selbst für den erfreulichen Aufschwung und die Fortentwicklung des Reichspostwesens im vergangenen Jahre.

Berlin, 21. Mai. Das Abgeordnetenhaus hatte heute über nicht weniger als 14 Gegenstände zu berathen. Die Genehmigung zu strafrechtlicher Verfolgung mehrerer Zeitungen wegen Verleumdung des Hauses wurde von diesem abgelehnt; dann nahm dasselbe betreffs der Beschwerde des Abg. Graf v. Stolberg über die Verletzung der Verfassung durch die im Laufe der Session gegen ihn verfügte Hauszuchung die motivirte Tagesordnung an. Ferner wurden Wahlprüfungen erledigt, wobei die Wahlen Kurvig's (Dannenberg) und Warburg's (Altona) für ungültig, das Mandat Wendorf's wegen eingetretener Beförderung für erloschen erklärt wurde. Der Präsident verlas darauf ein Schreiben des Vice-Präsidenten des Staatsministeriums Camphausen, worin beide Häuser des Landtages auf 4 Uhr zur Entgegennahme der königlichen Botschaft in das Abgeordnetenhaus zusammenberufen werden. Der Präsident gab einen Ueberblick der erledigten Geschäfte, der Alters-Präsident dankte Hrn. v. Bennigsen unter lebhaftem Beifall des Hauses für die Leitung der Geschäfte, worauf der Präsident mit einem dreifachen enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß.

Das Herrenhaus nahm in einmaliger Schlussberathung den Gesetzentwurf an über Abänderung der Vorschriften über Gewerbesteuerung der Bäder, Fleischer etc., die Vorlage über Ankauf der Suermondt'schen Gemäldesammlung, genehmigte die Ueberleitung der Staats-Einnahmen und Ausgaben pro 1872, den Gesetzentwurf über die vor Feststellung des Etats pro 1875 zu leistenden Staats-Ausgaben und die allgemeine Staatshaushaltsrechnung pro 1871. Hierauf verlas der Präsident die Einladung zur gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser des Landtages um vier Uhr beifolgs Entgegennahme der königlichen Botschaft, gab einen Ueberblick der erledigten Geschäfte und schloß die Sitzung mit einem Hoch auf den König.

Der gemeinsamen Sitzung des Landtages präsidirte Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode: sämtliche Minister mit Ausnahme des Fürsten Bismarck waren anwesend. Vice-Präsident des Staatsministeriums Camphausen verlas die aus Wiesbaden vom 20. d. M. datirte königliche Botschaft, welche die Session für geschlossen erklärt; dann brachte der Präsident Graf Stolberg ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus.

Matibor, 16. Mai. In der gestrigen Sitzung der Criminaldeputation des hiesigen Kreisgerichtes wurde Canonicus Ullrich aus Kaster wegen „gefehrdeter“ Anstellung eines Geistlichen zu einer Geldstrafe von 200 Thaler oder im Unvermögensfalle zu einem Jahr (?) Gefängniß verurtheilt. Derselbe ist Commissar des Fürstbischöflichen von Olmütz und soll als solcher die Befugniß haben, auf Anweisung seines geistlichen Obern in schleunigen Fällen Geistliche anzustellen resp. zur Aushilfe zu verwenden. Er vertheidigte sich selbst.

Wojmin, (Posen), 16. Mai. Gestern wurde der „geperrte“ Welpriester Kruza in Kröben durch den Polizeichef hierher „abgeliefert“, um die Strafen, zu denen derselbe wegen Verrichtung geistlicher Amtshandlungen verurtheilt worden, abzuhängen. Es „sitzt“ hier noch ein Priester.

Meeritz, (Posen), 18. Mai. Der „geperrte“ und zu einer Gefängnißstrafe von 9 1/2 Monat verurtheilte Vicar Sobedi ist verhaftet und in das hiesige Kreisgefängniß „abgeliefert“ worden.

Hannover, 20. Mai. In Osnabrück wurde am 15. d. gegen verschiedene Geschäftsführer des deutschen Katholikenvereins in Mainz in zweiter Instanz, nachdem sie in erster Instanz freigesprochen waren, verhandelt. Die Angeklagten wurden zum Theile unter Verwerfung der Verurteilung und Aufhebung des Urtheils erster Instanz zu 5 Thlern. verurtheilt und zugleich die Schließung einiger Mitglieder der Vereine angeordnet. — Die Hefereien der „liberalen“ Blätter scheint die Jugend ins praktische Leben überführen zu wollen. Aus Hildesheim kommen Klagen, daß eine Anzahl Buben die Misanthropie der Bernhardskapelle durch Insulten gegen die barmherzigen Schwestern und durch sonstige Notheiten gestört haben. Die hiesigen Schuhmacher-Gesellen streifen schon seit acht Tagen. Sie fordern eine bedeutende Lohnerhöhung. Bis jetzt hat noch keine Verständigung zwischen ihnen und den Meistern zu Stande kommen können.

Köln, 21. Mai. In der gestrigen Sitzung des katholischen Volksvereins wurden folgende Resolutionen begründet und angenommen:

In dem bei Verathung des Militärgesetzes der Reichsregierung gemachten Anknüpfung einer siebenjährigen Friedenspräsenzstärke erkläre wir einen unzulässigen Eingriff in die Befugnisse

künftiger Reichstage, eine Verletzung des wichtigsten verfassungsmäßigen Volksrechtes und eine empfindliche Schädigung der wirtschaftlichen Interessen des Landes. Wir billigen durchaus die vom Centrum der Vorlage gegenüber eingenommene Stellung, welche das Budgetrecht des Reichstages wahrte, ohne die Wehrkraft des Reiches irgendwie in Frage zu stellen.

Als eine öffentliche Gefahr erscheint uns die auch bei dieser Gelegenheit wieder zu Tage getretene Gefinnungslosigkeit und die wachsende Corruption eines großen Theiles der deutschen Presse. Der von den national-liberalen Organen stets wiederholte Versuch, alles, was ihren Parteizwecken sich nicht dienstbar machen läßt, als staats- und reichsfeindlich zu verächtigen, richtet sich selbst und kann nur den Erfolg haben, die Gegenstände im Innern mehr und mehr zu vergiften und im Auslande verhängnißvolle Täuschungen zu erzeugen und zu unterhalten.

Das vom Reichstage beschlossene neue Ausnahmengesetz gegen den Klerus charakterisirt sich als ein weiterer Versuch, Principien- und Gewissensfragen auf dem Wege der Maßregelung einzelner Persönlichkeiten zu lösen. Wir haben zu unsern Priestern das Vertrauen, daß sie wie bisher durch keinerlei Druck in der Ferne gegen die Kirche sich werden wanden lassen, wie wir andererseits volksthümlich der Verpflichtung uns bewußt sind, in jeder Noth und Bedrängniß für sie einzustehen.

Unverbrüchlich festhaltend an den Lehren und der gottgeheften Verfassung der Einen h. römisch-katholischen Kirche, verwerfen und verabscheuen wir jedes Staatskirchentum; niemals werden wir einen andern Bischof anerkennen, als den mit dem apostolischen Stuhle, dem Mittelpunkt der Einheit, in lebendiger Gemeinschaft stehenden, niemals einen andern Priester, als den vom rechtmäßigen Bischofe uns vorgelesen und gesandten. Unserm im Gefängnisse weilenden Oberhirten erneuern wir das Gelübniß unwandelbarer Treue; wir werden mit Gottes Hilfe ihm dieselbe bewahren, wo er auch sei und was immer man gegen ihn verhängen möge.

Frendige Zustimmung und dankbare Anerkennung sprechen wir der Fraction des Centrums im Reichstage wie im Landtage aus. Vor allem hat die Fraction, welcher die Vertreter der Rheinprovinz in ihrer großen Mehrheit angehören, durch ihr Verhalten der Militärgesetz-Frage, dem sogenannten Kirchendienergesetz, so wie den Mai-Ergänzungsgesetzen gegenüber um die Sache der Wahrheit, der Freiheit und des Rechtes sich wohl verdient gemacht und den Erwartungen ihrer Wähler entsprochen.

In dem schweren Kampfe, den wir für die Unabhängigkeit und Freiheit unserer h. Kirche zu führen haben, ermuntert uns die Theilnahme unserer Glaubensbrüder aus allen Ländern. Insbesondere votiren wir warmen Dank den Stammesgenossen in England, welche unter dem Vorsitze des erlauchten Herzoges von Norfolk auf jenen glänzenden Versammlungen in London gegen den Versuch, die traurigsten Seiten ihres Vaterlandes zu erneuern, männlichen Protest erhoben und uns ihrer Sympathien versichert haben.

Oesterreich.

Wien, 19. Mai. Mehrere hiesige Blätter bringen heute ein gleichlautendes Telegramm über einen schweren Unfall des Bischofs von Linz, welcher auf der Rückkehr von einer Visitationsreise mit seinem Secretaire aus dem Wagen, dessen Pferde schon geworden, in einen zwei Klafter tiefen Abgrund gestürzt und am Kopfe verwundet sei. Eine officielle Bestätigung der Nachricht ist bis jetzt noch nicht eingetroffen, hofentlich ist sie übertrieben.

20. Mai. Der Kaiser hat dem hohen Klerus Ungarns seine Anerkennung für die patriotische Unterstützung ausgedrückt, welche derselbe dem ungarischen Studienfonds (40,000 Gulden für 1874, 50,000 Gulden je für 1875 und 1876) zugewandt hat. (Siehe d. vorige Nr. d. Ztg.)

Frankreich.

Der „Köln. Ztg.“ wird telegraphirt:

Verfailles, 21. Mai. In einer heute Mittag bei dem Herzoge von Decazes gehaltenen Versammlung sind fast alle Schwierigkeiten beseitigt worden, welche der Lösung der Ministerkrise im Wege standen. Folgendes wird wahrscheinlich das neue Cabinet sein: Herzog von Audiffret-Pasquier, Vice-Präsident des Ministerraths, ohne Portefeuille, Herzog von Decazes Auswärtiges, Goulard Inneres, Mathieu-Bodet Finanzen, Failand Justiz, Comont Cultus, Waddington Unterricht, Ciffey Krieg, Montaignac Marine, Lavergue Ackerbau, Cezanne öffentliche Arbeiten. Einige Fragen bleiben noch zu erledigen, was heute Abend in einer neuen Versammlung bei Decazes geschehen soll.

Die Berliner „Prov.-Corresp.“ sieht die Lage Frankreichs sehr düster an; sie schreibt u. A.: „Die Nationalversammlung bietet in ihrer Zusammenfassung und Parteigestaltung überhaupt keinen Boden und keine Stütze mehr für irgend eine feste Regierungsgewalt, und man darf daher einer Reihe weiterer Verwickelungen entgegensehen. Glücklicherweise haben dieselben für jetzt und vermuthlich auf lange Zeit hinaus nur eine innere Bedeutung für Frankreich allein.“

Die „Germania“ erklärt, daß die seltene Ausnahme vorliege, mit der „Prov.-Corr.“ gleicher Ansicht sein zu können, und spricht dann ihre Ansicht über die Lage, wie folgt, aus: „Die Lage ist sehr bedenklich. Mit dem Ministerium Broglie ist die festeste Stütze des Septennats gefallen, und das letztere selbst auch ohne diese Niederlage hart gefährdet war, zeigt jetzt die Art und Weise, wie das Cabinet gestürzt wurde. Kommt es zur Auflösung der Nationalversammlung — und Etwas wird doch geschehen müssen, wenn es nicht gelingt, bald ein regierungsfähiges Ministerium auf die Beine zu bringen — dann verliert die Broglie'sche Schöpfung allen Grund und Boden, und Frankreich sieht

sich von Neuem in der Gefahr, der Ungewissheit, dem Durch-
einander, dem Chaos anheimzufallen.“
— Pariser Blätter behaupten, der Abg. de Belcaftel
werde einen Antrag auf Wiederherstellung der legitimen
Monarchie in der Nationalversammlung einbringen. Die
„Köln. Vzg.“ glaubt einem derartigen Antrage eine Mehr-
heit von mindestens 14 Stimmen in Aussicht stellen zu
können. Frankreich dürfte wie Spanien, schließlich nur Glück
und Ruhe wiederfinden in Rückkehr unter das Scepter des
angestammten Königs.

Verfalltes, 20. Mai. Die Nationalversammlung ge-
nehmigte heute mit 384 gegen 231 Stimmen die Gesetzwor-
lage betreffend die Organisation des Religionsdienstes in der
Armee. Die Deputierten des Departements Saône et Loire
haben einen Antrag auf Aufhebung des Belagerungszustandes
in diesem Departement eingebracht.

Paris, 22. Mai. Die neueste Depesche meldet: Der
letzte Versuch einer Cabinetsbildung ist auch wieder gescheitert;
Buffet, Decazes und Audiffret-Pasquier sitzen mit MacMahon
zu Rathe; die Krisis dauert fort.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 22. Mai. Stadtraths-Sitzung. Der Ankauf
der Journale und eines Ofens im Convent zu 40 Thlrn. wurde
genehmigt; der Ankauf der Muttergottesstatue vorläufig abgelehnt.
Dann wurden Vorschläge über die Verwendung der Gebäude vor-
getragen: höhere Mädchenschule oder Lehrerinnen-Seminar, oder
zur Unterbringung der Invaliden und zur Entlastung des über-
füllten Hospitals. — Die Substitution der Niederthorer Mühle
wurde aufgeschoben. — Drei Capitalausleihen seitens der Armen-
verwaltung wurden genehmigt. — Stadtverordneter Boix trug
dann über die Erstangelegenheit vor. Die Versammlung beschließt,
den in einigen Tagen schriftlich zu erstellenden Bericht vervielfäl-
tigen und an die Mitglieder des Collegiums theilen zu lassen.

Neuß, 22. Mai. Einem freundlich zur Verfügung gestellten
Privatbriefe aus Clausthal entnehmen wir, daß der hochwürdigste
Herr Bischof v. Hildesheim v. dem Decanate Neuß gestiftete Missionsstelle
besucht hat. Am 7. Abends angekommen feierte Hochwürdigster am 8.
h. Messe in der kleinen Kirche und hielt eine Ansprache an die
Gemeinde, worin er zu neuem Festhalten an die h. Kirche und
zur Anhänglichkeit an Pius IX. aufforberte, zumal da die Kirche
in Clausthal Piusstiftung sei. Es ist ausdrücklicher Wunsch des
Herrn Bischofs, daß der Ausdruck seines Dankes für die hochher-
zigen Stifter zu Neuß und Umgegend veröffentlicht werde.

Neuß, 21. Mai. In der gestrigen Sitzung des Polizei-Ge-
richtes zu Neuß am 21. Mai 1874, wurden im Ganzen 133 Per-
sonen, davon 108 hiesige 25 auswärtige bestraft; und zwar we-
gen Unfug 2 zu 14 Tg., 5 zu 8, 2 zu 6, 1 zu 5, 1 zu 4, 23 zu 3,
1 zu 1 Tg., 5 zu 5 Tg., 15 zu 3, 3 zu 2, 1 zu 1 Tg., 1 zu 10
Sgr.; Thierquälerei 1 zu 8 Tg.; Wirths, welche Gäste nach Polizei-
stunde in der Wirthschaft geduldet 1 zu 3, 3 zu 1 Tg.; Wegen
verweilen in der Wirthschaft nach gebotener Polizeistunde 12 zu
1 Tg., 1 zu 10 Sgr.; Mauth und Gewichts-Contraventionen 15
zu 1 Tg.; Unterlassener Anmeldung eines Handwerksgehilfen zur
Krankenkasse 1 zu 1 Tg.; Unterlassener polizeilicher Anmeldung
von Personen 3 zu 15 Sgr.; Straßenreinigung resp. Straßenver-
unreinigung 1 zu 2, 1 zu 1 Tg.; Chaussee-Contravention 1 zu 1
Tg.; Wegen Holzstehlen aus der Promenade 1 zu 1 Tg.; Um-
herlaufenlassen des Hundes in fremder Jagd 3 zu 5 Francs; eines
hiesigen Hundes ohne Maulkorb 1 zu 2 Tg.; Laufentlassen von
Gehner in fremd bepflanzten Gärten 1 zu 24 Sgr.; Unerlaubtes
betreten der Bahn verbunden mit Kohlenbiefstahl 6 zu 5 Tg.;
Fahrrads-Contravention 8 zu 1 Tg., 2 zu 10 Sgr.; Musicien
ohne polizeiliche Erlaubnis 1 zu 1 Tg.; Verschüttung schmutz-
iger Kinder während der Schulzeit 1 zu 1 Tg.; Kleinfest 1 zu
24 Sgr.; Auf dem Kirchhof Blumen entwendet 3 zu 1 Tg.;
Wegen Nichterscheinens als Zeuge in der Polizei-Gerichts-Sitzung
1 zu 1 Tg.

Neuß, 22. Mai. Wir erhalten eben das nachstehende Schreiben:
An die verehrliche Redaction der Neuß-Grevenbroicher Zeitung
in Neuß! Erlaube ich mir in Gemäßheit des Art. 26 des Preßgesetzes
vom 12. Mai 1851 das ergebende Gesuch um Aufnahme folgender
„Veröffentlichung“ in Ihr vielverbreitetes Blatt zu richten. In No.
59 der Neuß-Grev. Ztg. ist unter Hervorhebung meines Namens
eine Besprechung einer zuchtpolizeilichen Verhandlung zu
Düsseldorf gegen hiesige junge Leute gefügt: „es sei ein längeres
Schreiben zur Vorlesung gekommen, worin ich mich der beiden
Herrn B. und W. mit besonderer Wärme annahm und ihnen ein
glänzendes Attest über ihre guten Sitten ausstellte.“

Diese falsche Thatsache ist dahin zu berichtigen: Von
den Vätern der beiden Verurtheilten wurde ich um Unterschrift
eines hier herumgereichten Zeugniszeugnisses ersucht. Statt der
Unterschrift schrieb ich an einen Dritten mit der Verstattung be-
liebiger Verwendung einen Brief, worin ich von B. sagte: daß er
seit mehreren Jahren einem unter meiner Leitung stehenden Musi-
kervereine angehört und sich bei Uebungen und Aufführungen stets
musterhaft verhalten habe, — und von W., daß ich aus eigener

Wahrnehmung nichts Nachtheiliges von ihm berichten konnte.
Hierauf beschränkt sich das jedenfalls aus Gehässigkeit hervorge-
hobene angebliche mit besonderer Wärme ertheilte glänzende
Attest über gute Sitten.

Grevenbroich, den 22. Mai 1874.

v. Buccalmaglio, Notar.

Kleinbroich, 23. Mai. Als der Schnellzug um 1/2 12 Uhr
vergangene Nacht unsere Station passirte, wurde der Bahnwärter
welcher die Barriere schließen wollte, von der Lokomotive erfasst
und derart verletzt, daß er in einer Viertelstunde verschied.

Odentkirchen, 19. Mai. Gestern begaben sich sämtliche kath.
Lehrer zu ihrem Pfarrer Herrn Wiedemann, um ihm anlässlich
seiner Enthebung von der Vorkaufsinspektion den Dank für die
Liebe und die Mühe, welche derselbe während 23 Jahre der Schule
und den Lehrern stets unverdrossen zuwandte, auszusprechen, und
um ihm zugleich zur dauernden Erinnerung an das schöne Ver-
hältnis, welches die lange Zeit hindurch zwischen ihnen und ihm
obwaltete, ein Gedächtnisblatt mit den Photographien der einzelnen
Lehrer zu überreichen.

Der Vorstand der hiesigen Marianischen Bruderschaft hat,
der allgemeinen Stimmung folgend, den Beschluß gefaßt, das übliche
Bogelschießen und die damit verbundenen Brunnfeiernlichkeiten in
diesem Jahre wegen der bebrängten Lage der katholischen Kirche
nicht Statt finden zu lassen. Die kirchliche Feier soll dadurch jedoch
keine Beeinträchtigung erleiden.

Köln, 22. Mai. In der Sitzung der Zuchtpolizei-Kammer
vom 18. April c. war der hochw. Herr Erzbischof in cotumaciam
in eine Geldstrafe von 200 Thlr. (event. zwei Monate Gefängnis)
verurtheilt worden, wegen der Verschuldung, in der Zeit vom 30.
Juni bis Mitte Juli 1873 dem Kaplan Franz Peter Diefenbach das
Amt eines Rectors und Religionslehrers am dem Ursulinerkloster
und der Kapelle St. Leonard zu Nachen ohne vorherige Anzeige
an den Obergerichtspräsidenten übertragen zu haben. Gegen dieses Urtheil
hatte der hochw. Hr. Erzbischof Berufung erhoben, welche in der
gestrigen Sitzung der correctionellen Appellkammer zur Verhandlung
kam und nach eingehender Erörterung — zu der seitens des öffent-
lichen Ministeriums Hr. Diefenbach nochmals als Zeuge geladen war
— mit der Verwerfung der Berufung endete.

Köln, 22. Mai. In der vorgestrigen zahlreichbesuchten Sitzung
des katholischen Volksvereins wurden folgende Beschlüsse
gefaßt und einstimmig angenommen: „Die Mitglieder des katho-
lischen Volksvereins verpflichten sich während der Dauer der gegen-
wärtigen Bedrängnis der Kirche 1. sich mit ihren Familien des
Besuchs des öffentlichen Theaters, namentlich der Sommer-Theater
zu enthalten; 2. sich nicht an Wästen und sonstigen Tanzvergä-
ngen zu betheiligen; 3. ohne Noth kein Wirthshaus zu besuchen,
in welchem neben ansehnlichen kirchengefährlichen Mäusern
nicht wenigstens eine katholische Zeitung aufliegt.“ Wir müssen
dieser Drey bringen, damit Gott der katholischen Kirche den Frieden
verleihe und unser armes, zerstücktes Deutschland rette! — sagte
Herr E. B. Fuchs in Begründung vorstehender Beschlüsse.

Köln, 22. Mai. Heute Morgen bei Anstuf des Berlin-
Köln Courierzuges verlor sich ein Kofferhandschuh des Hrn. Abgeord-
neten Pastor Elkmann seine Uhr zu stiblen, wurde aber im selbigen
Augenblicke von Hrn. Elkmann festgehalten und der Bahn-Polizei
übergeben.

Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag
bei einem Neubau auf dem alten Ufer. An dem Directionsgebäude
der Rheinischen Eisenbahn daselbst brach ein Gerüst zusammen;
zwei Arbeiter blieben auf der Stelle todt; ein Polier wurde schwer
verletzt, und ist heute Morgen im Hospital verschieden; ein vierter
Arbeiter trug ebenfalls Verletzungen davon. Das Unglück entstand
dadurch, daß ein 30 Gr. schwerer Gefäßstein aus der fünften Etage
sich ablöste, mehrere Steine von gleicher Schwere herabfielen und ein
drei Fuß hohes Mauerwerk sowie das Gerüst zerbrach, auf welchem
die vier verunglückten Arbeiter sich befanden.

Vorgestern Abend fiel ein dreieinhalb Jahre altes Söhnchen aus-
wärtiger Eltern in einen Regenfang und ertrank.

Gemünd, 20. Mai. Kaum ist ein Monat verflossen, seit ein
Theil der nahe gelegenen Pulverfabrik explodirte, wobei ein Mensch
das Leben verlor, so explodirte heute Morgen sechs Uhr der Rest
der Fabrik. Ein Mensch verlor das Leben, und zwei sind derart
verwundet, daß der Tod nahe ist.

Erzer, 17. Mai. Heute ging von hier eine Procession nach
dem Grabe des h. Apostels Mathias in der Mathiaskirche mit
einer Opferkerze, die circa 26 Fuß lang und 100 Pfund schwer
war. Die Procession setzte sich um 2 Uhr von der hohen Dom-
kirche aus in Bewegung. Zuerst kamen die Pfarreien der Stadt
und der Vorstädte, dann der Verein der h. Familie, die Jun-
gesellen-Sodalität, der Gesellenverein, die Diakone und Subdiakone,
die Professoren und Superioren des „gepernten“ Priesterseminars,
das Domcapitel, der Herr Weihbischof Dr. Kraft, die Bürger-
Sodalität und zum Schluß die Jünglinge mit ihren Fahnen. In der
Kirche angekommen, wurde zunächst die Opferkerze geweiht, dann
Andacht mit verschiedenen Gebeten und Segen gehalten. Nachdem
dies geschehen, ging die Procession in obiger Reihenfolge in den
Dom zurück, wo zum Schluß ein Te Deum gesungen wurde. Die
Betheiligung an der Procession — Arm und Reich, Jung und Alt
— war großartig. Der Zug war so groß, daß zwei volle
Stunden drauf gingen, ehe derselbe ganz in St. Mathias angelangt

war. Die Zahl der Theilnehmer aus Erzer und Umgegend kann
man auf 12,000 rechnen.

Erzer, 17. Mai. In dem hiesigen Redemptoristenkloster St.
Joseph wohnt unter andern Personen nichtweise auch ein Pri-
vatgeistlicher, der krankheitshalber eine Pfarrei nicht versehen
konnte. Derselbe las zuweilen in der Kirche des Klosters h. Messe
und hielt auch Sonntags Abends Andacht oder Predigt. Das er-
scheint der Behörde gefährlich, und der Geistliche wurde in Form
Rechtens „geesperet“. Der Oberbürgermeister de Wyl ließ
bekannt machen, daß mit Rücksicht auf die Functionen, welche der
qu. Geistliche verrichtet anzunehmen sei, daß derselbe als Vicar
oder Hilfsgeistlicher der Pfarrei St. Antonius, in deren Bezirk die
Kirche liegt, angestellt und da seine Anstellung den Maitagege-
mäß nicht angezeigt worden, er zur Vornahme von geistlichen Amts-
handlungen, Erhebung von Geldern zc. für die genannte Pfarrei
nicht berechtigt sei. Diese Bekanntmachung setzte hier Alles in gro-
ßes Erstaunen, da, wie die ganze Stadt weiß, die Pfarrei St. An-
tonius nur eine in der Südenstraße belegene Pfarrkirche und ihre
nützliche Geistlichkeit hat, und die Redemptoristenkirche, welche weit
von jener entfernt in der Feldstraße liegt, nicht Eigentum dieser
Pfarrei, sondern Privateigentum ist, in derselben haben daher so-
genannte Amtshandlungen für St. Antonius nicht vorgenommen wer-
den können. Ob dies der Behörde speciell dem Oberbürgermeister,
der schon circa 10 Jahre angestellt und, wenn ich nicht irre, gleich-
seitlich zum Vorstande der Pfarrei St. Antonius gehört, nicht
bekannt, lasse ich dahingestellt. Der „staatsgefährliche“ Geistliche
resp. die Klosterkirche werden inzwischen fortwährend mit polizeil-
ichen Aufmerksamkeiten beehrt, auch sind gegen den „Gepernten“
schon verschiedene Zeugen vernommen worden — man ist jedoch
allgemein der Ansicht, daß — soviel heute auch möglich — derselbe
unter den obwaltenden Umständen doch nicht „gemaint“ werden
kann.

Erzer, 20. Mai. Heute ist die Bahnstrecke von Wasser-
büllig nach Erzer nach dem Verkehr übergeben worden, für die
am dritten Pfingsttage in Eßternach stattfindende Springprocession
gewiß nicht ohne Bedeutung.

Vom Niederrhein, 18. Mai. Die Firmungsreise des Hrn.
Bischofs von Münster im Decanate Rees gibt dem katholischen
Volke die erwünschte Gelegenheit, seine unerschütterliche Treue und
Anhänglichkeit an den Oberhirten in glänzender Weise zu bekunden.
Stadt und Land veranlassen weitestgehend die erforderlichen Festlich-
keiten; besonders zeichnete sich die Kreisstadt aus, deren Einwohner
durch einen wahrhaft großartigen Empfang ihrer edel katholischen
Besuchung Ausdruck gaben. Als eine ungewöhnliche Erscheinung
und ein Zeichen der Zeitverhältnisse verdient bemerkt zu werden,
— so wird der „Grenz.“ berichtet — daß ein von Wesel aus be-
ordneter Gendarm auf der ganzen Reise der ständige Begleiter des
Herrn Bischofs ist. Je lebhafter dieser Umstand die betrübenden
Verhältnisse der Gegenwart zum Bewußtsein bringt, desto mehr
häufen sich die Beweise der Liebe und Verehrung, welche das treue
Volk seinem Bischofe entgegenbringt.

Steele, 20. Mai. Laut der „Steele Ztg.“ haben vorgestern
die Arbeiter des Werkes Neuchottland die Arbeit eingestellt, weil
sie mit der Lohnverminderung von 15 resp. 10 Procent nicht ein-
verstanden sind.

Fruchtpreise zu Neuß.

	23. Mai	22. Mai	23. Mai	22. Mai
Weizen a 100 R. 1. Cu.	9 16	9 16		
2. „	9 4	9 4		
3. „	7 9	7 9		
Landroggen „ 1. Cu.	7 9	7 9		
2. „	6 19	6 19		
Gerste a 100 R. 1. Cu.	6 15	6 15		
Sommergerste „	7 7	7 7		
Wachweizen „	6 23	6 23		
Safer „	7 6	7 6		
Abel (Rübsen) „	8 15	8 15		
Raps „	8 25	8 25		
Kartoffeln „	2 20	2 20		
Heu a 50 Rilo	1 18	1 18		
Stroh a 100 Rilo	1 18	1 18		

Köln, 22. Mai.
Preise: Weizen pr. 100 Rilo 9. 5. — bis 9. 12. 6
Roggen „ „ „ 6. 15. — bis 6. 25. —
Gerste „ „ „ 6. 5. — bis 6. 20. —
Safer „ „ „ 6. 25. — bis 6. 28. 6
Delnotirung der Kölner Delmüller und Delhändler:
Rübsöl 11,2 Thlr., gereinigt 11,8 Thlr. per 50 Rilo

	Ersterd, 22. Mai.
Weizen beste Qualität per 100 Rilo	9. 12. 6.
mittlere „ „ „	8. 27. 6.
Roggen beste „ „ „	7. 15. —.
mittlere „ „ „	7. —.
Gerste beste „ „ „	9. —.
mittlere „ „ „	7. 15. —.
Safer „ „ „	7. 10. —.
Kartoffeln (per 100 Pfd.) 1.9. —	Stroh (per 1200 Pfd.) 9. —.
Heu (per 1000 Pfd.) 14. —.	

Immobilien = Verkauf zu Wüderich.

Am Mittwoch den 27. Mai
1874, Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthslocale von Neuhaufe
zu Neckenbroich lassen die Erben von
Foh. Heinr. Rosellen u. Anna
Marg. Hövels zu Wüderich auf
ausgedehnte Zahlstermine versteigern:
das zu Wüderich auf'm Necken-
broich neben Schmitz und Kreu-
her gelegene Erbe, bestehend in
Wohnhaus, Scheune, Stall und
Garten, 106 Rth. 40 F. groß,
115 Rth. 60 Fuß Land am
Neckenbroicherwege und
68 Rth. 70 Fuß an der Stein-
kaule.

Neuß. Knein, Notar.

Großer Gras- u. Luzern- Kleeverkauf zu Neuß.

Am Donnerstag den 28. Mai
1874, Morgens 9 Uhr,

läßt die Königl. Eisenbahn-
Commission zu Düsseldorf im
Wirthslocale des Herrn Th. Giesen
zu Neuß auf der Oberstraße auf
Credit gegen Bürgschaft versteigern:
den Gras- und Luzernklee-
aufwuchs, ersten Schnitt, von
den der Vergilch-Märkischen
Eisenbahn-Gesellschaft gehörigen,
in der Gemeinde Neuß a. Rhein,
zwischen der Rheinbrücke und
dem Nordkanal bei Grimling-
hausen gelegenen Wiesen, circa
180 Morgen groß, in den be-
kannten Parzellen.
Der Feldhüter Bovenchen zu
Neuß zeigt die Parzellen auf Ver-
langen an.
Neuß. Knein, Notar.

Klee-Verkauf zu Neuperwehe.

Donnerstag den 28. Mai 1874,
Nachmittags 4 Uhr,
läßt Herr Nicolaus Deiß zu
Heerdtbruch im Wirthslocale von
Gather zu Neuperwehe auf Credit
gegen Bürgschaft parzellenweise ver-
steigern:

11 Morgen Luzernklee auf'm Bör unter Wüderich. Neuß. Knein, Notar. Mobilien-Verkauf zu Lüttenglehn.

Freitag den 29. Mai 1874,
Morgens 9 Uhr,
lassen Erben Jakob Sandtaulen
zu Lüttenglehn, daselbst im Sterbe-
haus das Nachlassmobilien öffentlich
auf Credit gegen Bürgschaft ver-
kaufen, als:

1 schwer tragende Kuh, Tische,
Stühle, Kisten, Kasten, Ofen,
Betten, Kupfer, Zinn, Stroh zc.
Neuß. Knein, Notar.

Klee-Verkauf vor d. Grimlinghauserbrücke.

Freitag den 29. Mai 1874,
Nachmittags 4 Uhr,
lassen Geschwister Leuchtenberg
zu Neuß, im Wirthslocale des Herrn
J. Leuchtenberg vor der Grim-
linghauserbrücke auf Credit gegen
Bürgschaft verkaufen:
ihre in der Nähe von Giesleben

gelegenen Luzernklee parzellen in den bekannten Abtheilungen. Neuß. Knein, Notar. Mobilien = Verkauf zu Wüderich.

Dienstag den 2. Juni 1874,
Morgens 9 Uhr,
lassen Herr L. Büsgen und Ge-
schwister Gather zu Wüderich auf'm
Neckenbroich, daselbst in ihrer Woh-
nung auf Credit gegen Bürgschaft
verkaufen:

1 fette Kuh, 1 Rind, 4 Fasel-
schweine, 14 Fühner, 1 Dahn,
1 lange Karre, 3 Ecken, 1
Welle, 1 Wannenmühle, Dreirad,
Schiffelbank, Urinfaß, schwere
Wochsteten, eine Partie Buchen-
schicht, einige Laufend Pfd.
Stroh zc. zc., Tische, Stühle,
Kisten, Kasten, 4 vollständige
Werkstellen, Ventelkasten, Kupfer,
Zinn, Fässer, Kübel, Gläser,
Wirthschaftsgeräth zc., 1 Wrg.
zählender Klee auf der Winnen-
donk und ca. 60 Rth. Luzerner-
klee im Füllensbüsch.
Neuß. Knein, Notar.

Klee-Verkauf zu Oberlörick.

Freitag den 5. Juni 1874,
Nachmittags 3 Uhr,
läßt Herr Theod. Guthmacher
zu Niederlörick im Wirthslocale von
Möhlen zu Oberlörick auf Credit
gegen Bürgschaft verkaufen:
6 Mr. Luzernklee am Wege
zwischen Oberlörick und Nieder-
lörick auf der Brücke;
6 Mr. ditto auf der Aue und
dem Gehland;
12 Mr. im Wistfelde und 8 Mr.
im Rheinfelde.
Neuß. Knein, Notar.

Bekanntmachung.

Das dem Aderer Bernard
Breiter zugehörige, zu Kaarst am
Hinterfelde gelegene Erbe nebst Wohn-
haus, Scheune und Stall, im Gan-
zen 6 Morgen groß, wovon 1 Wrg.
ausgezeichnete Gemüsegarten, kann
unter günstigen Bedingungen bei dem
Unterzeichneten angekauft werden.
Neuß. Knein, Notar.

Klee- am Wüderich

Dienstag den 2. Juni 1874,
Nachm.

läßt Frau W. nark, Gutshof, im Wirths-
am Bergshaus
dit gegen Bürgschaft
40 Morgen
gelegenen
Lüttenglehn
wege, in
1 Morgen
Bran.

Klee- zu C

Donnerstag
Nachm.

läßt Herr W. beim Wirths-
Niederthor öffent-
gen Bürgschaft
4 Morgen
Klee vor
Degreenen
Kleinhöfer
106 Wirths-
Kamberg
Verwaltung
Bran.

Klee- zu C

Am Samstag
Nachm.

läßt Herr W. vorkum im Wirths-
Matheisen
5 Morgen
Klee, in
Gemeinde
Wegen ge-
auf Credit ver-
gleichzeitig
2 Morgen
am Wüderich
neben Wüderich
nark und
Neuß. Sin

Klee- zu C

Am Samstag
Nachm.

läßt Herr W. vorkum im Wirths-
Matheisen
5 Morgen
Klee, in
Gemeinde
Wegen ge-
auf Credit ver-
gleichzeitig
2 Morgen
am Wüderich
neben Wüderich
nark und
Neuß. Sin

Klee- zu C

Am Samstag
Nachm.

läßt Herr W. vorkum im Wirths-
Matheisen
5 Morgen
Klee, in
Gemeinde
Wegen ge-
auf Credit ver-
gleichzeitig
2 Morgen
am Wüderich
neben Wüderich
nark und
Neuß. Sin

Klee- zu C

Am Samstag
Nachm.

läßt Herr W. vorkum im Wirths-
Matheisen
5 Morgen
Klee, in
Gemeinde
Wegen ge-
auf Credit ver-
gleichzeitig
2 Morgen
am Wüderich
neben Wüderich
nark und
Neuß. Sin

Klee- zu C

Am Samstag
Nachm.

läßt Herr W. vorkum im Wirths-
Matheisen
5 Morgen
Klee, in
Gemeinde
Wegen ge-
auf Credit ver-
gleichzeitig
2 Morgen
am Wüderich
neben Wüderich
nark und
Neuß. Sin

Klee- zu C

Am Samstag
Nachm.

läßt Herr W. vorkum im Wirths-
Matheisen
5 Morgen
Klee, in
Gemeinde
Wegen ge-
auf Credit ver-
gleichzeitig
2 Morgen
am Wüderich
neben Wüderich
nark und
Neuß. Sin

A high-contrast, black and white photograph showing the fore-edge of a thick, old book. The pages are heavily aged, discolored, and show significant wear and tear along the edges. The binding material is visible on the left side.



Rheinische Eisenbahn.

Zimmer-, Schreiner- und Schlosser-Arbeiten mit Material-Lieferungen zum Bau eines Güter- und Postexpeditionsgebäudes auf Bahnhof Neuf sollen an Mindestfordernde vergeben werden. Zeichnungen, Massenverzeichnisse und Bedingungen sind im Abtheilungsbureau einzusehen, versiegelte Offerten bis 27. Mai c. dort abzugeben. Neuf, den 20. Mai 1874. Der Abtheilungs-Baumeister, Richter.

Hanfene Treibriemen und Spritzenschläuche, Maschinenhauf und Verdichtungsstau, Delpreßtuch und Delhäaren, Fruchtsäcke, Präparierte und rohe Wagen- und Karrendecken, Flaschenzüge nebst Seile in allen Dimensionen, Seegrass u. Matratzenhaar, Mexicanisches Fiber, roh und gefärbt, Fliegenneze, weiß und grau, für Wagen und Karrenpferde empfiehlt zu billigen Preisen Neuf.

Franz Dünbier.

Fein geschlemmte u. zum Anstrich fertige Farben, Firnisse, Pinsel, Eiqueure, Seifenwasser, sowie sämtliche Colonialwaaren empfiehlt billigt **A. G. Scharf**, Büchel C 90.

Biegelsteine, frisch ausgebrannt, empfiehlt billigt **A. Jos. Zimmermann.**

Westphäl. Schinken alter Räucherung „mit Wachholder“ versendet gegen Nachnahme per Pfd. 8 1/2 Sgr. (Gewicht 12—20 Pfd.) Gredenbroich. **J. Sahbender.**

Niederfr. C 46. Seuf B 107. in prima Waare empfiehlt die Seifenfabrik von **E. Selten.**

2 geübte **Schlosser**, Bankarbeiter, finden dauernde Beschäftigung. **Joh. Reinartz, Mühlenstr.**

Zwei erfahrene Anstreichergehülfsen finden Beschäftigung bei **A. Hild, Zons.**

Zwei mit guten Zeugnissen versehene **Brauergehilfen** und ein **Brauer**, der mit der Bedienung einer kleinen Dampfmaschine vertraut ist, gesucht. **N. i. d. E.**

Ein **Schmiedegessele** gesucht von Meister Kemmerling in Wittingen.

Ein Knabe katholischer Eltern als **Sattlerlehrling** gesucht von Carl Stadthalter in Hamm bei Düsseldorf.

Bäckerlehrling gesucht. **B. Sturm, Düsseldorf.**

Ein braves **Dienstmädchen** in einer stillen Haushaltung gesucht. **Ausk. in der Exp.**

Dinstag Nachmittag gegen 1/2 3 Uhr sind 8 Thaler in der Nähe des Bollthores verloren worden, 1 Fünftalerchein und 3 Einthalercheine. Dem ehrlichen Finder wird gute Belohnung zugesichert. **N. i. d. Exp.**

Zwischen Bierwinden und Capellen wurde Montag den 11. Mai eine goldene Uhrkette verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen gute Bel. i. d. Exp. d. B. abzugeben.

Restauration Aymanns an den Seichhöfen.

Pfingstsonntag, Nachmittags 3 Uhr:

Vokal- und Instrumental-Concert

der Familie Helfen, bestehend aus 4 Damen und 2 Herren, und des Komiters Bernard Bachry aus Berlin. — Sämtliche Piecen werden in den dazu passenden Costüms vorgetragen.

NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Entree wird nicht erhoben. — Hierzu ladet ergebenst ein **Christian Aymanns.**

Schützenfest zu Buderich.

Am Montag den 25., Dinstag den 26. und Mittwoch den 27. d. Mts.

feiert der hiesige Verein sein Schützenfest. An den 2 ersten Tagen findet im Locale der Ww. Woffen, Vormittags **Special-Sitzung** und Nachmittags um 4 Uhr

BALL

statt. — Mittwochs Btheiligung am Gottesdienste und Nachmittags um 2 Uhr: Abholen der Königin zu Heerdt, um 4 Uhr: **Ball** und um 9 Uhr:

Krönungsball.

Garten-Colonnade mit bengalischer Beleuchtung, Proclamation der Königin und große Cour.

Hierzu ladet ergebenst ein **der Vorstand.** NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. **Ww. Woffen.**

Wirthschaft zur Wilhelmshöhe.

Pfingstmontag den 25. Mai findet in meinem neubauten Bette freies

Tanzvergnügen

statt. Getränke nach Belieben. Es ladet ergebenst ein **Joh. Voers.**

Ball

zu Neukerfurth

Pfingstmontag u. Dinstag.

6 Sgr. Entree, wofür eine halbe Flasche Wein verabreicht wird. **Konrad Schmalbach.**

Anstich von Sommerischem Lagerbier.

Neukerweier Conhalle

Es findet in unserer bekannten Halle am Pfingstmontag **Ball** statt. Anfang 4 Uhr, Entree 5 Sgr., wofür bis 9 Uhr freies Tanzen. Getränke nach Belieben. Es laden freundlichst ein Gebr. Janzen in Neukerweier.

Ball-Anzeige.

Pfingstmontag den 25. u. Dinstag den 26. d. M. findet bei dem Unterzeichneten **Ball** statt. Entree a Person 2 1/2 Sgr., wofür bis 7 Uhr freies Tanzen ist. Es ladet ein **Joh. Girmes in Neukerfurth.**

Brühler Kirmes.

Pfingstmontag u. Mittwoch **BALL**

bei Gebr. Päß.

Conhalle in Buderich.

Zur Feier der diesjährigen Kirmes findet an den drei Kirmestagen Pfingstmontag, Dinstag und Mittwoch, Nachmittags von 4 Uhr ab:

Tanzmusik

Ball

statt, wozu höflichst einladet **G. Epider.**

Bei Gelegenheit der **Budericher Kirmes** findet Pfingstmontag den 25. und Dinstag den 26. Mai in unserem festlich decorirten Bette

BALL

statt, wozu ergebenst einladet **Münchenwerth, den 23. Mai 1874. Geshw. Schmitz.**

Pfingstmontag findet im „**Watter Rhein**“ zu Grimlinghausen

Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet **August Herold.**

Grimlinghausen.

Pfingstmontag: Ball

bei D. Bongarz.

Pfingstmontag findet bei den Unterzeichneten

Frei-Ball

statt. **Gebr. Wittgens** in Grimlinghausen.

Ball in Rosellen

am Pfingstmontag, wobei nur Wein verabreicht wird. **Math. Bordenius.**

Anzeige.

Am Pfingstsonntage findet zu Wedhoven bei dem Unterzeichneten

Concert

statt, verbunden mit Gesang und musikalischer Unterhaltung. Für gute Ordnung wird bestens gesorgt. Anfang 5 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein **G. Gärten.**

Hecker's Gartenlokal

in Hamm. Pfingstmontag:

Großes Concert u. Ball.

Hôtel Drink

in Geln. Pfingstmontag:

BALL.

Ball zu Stommeln.

Am Pfingstmontag findet in meinem Saale **Ball** statt, wozu ergebenst einladet **Joach. Eijer.**

Am Pfingstmontag findet bei dem Unterzeichneten in Hönningen

BALL

statt, wozu einladet **Chr. Wth. Leussen.**

Ein **Bäckerlehrling**, der gleich Lohn verdient, gesucht in Düsseldorf Louisenstr. 2. Auch zu erfragen in Stommeln bei Wittwe Müller.

Neukirchener Schützenfest.

Programm.

Samstag den 30. Mai, Abends 8 Uhr: Aufziehen der Vogelstange und letzte Generalversammlung.

Sonntag den 31. Mai, Morgens 5 Uhr: Reveille, 11 Uhr: große

Parade, Nachmittags 4 Uhr: Antreten sämtlicher Schützen. Zug zum Schießplatz, woselbst

Königsvogel- und Sternschießen

für fremde Schützen stattfindet; während dessen **Tanzvergnügen** im Schützenlokal. Abends 8 Uhr:

Ball,

Entree a Person 5 Sgr. Montag den 1. Juni: Nach beendigem Hochamte Rundzug durch die Gemeinde. Darauf:

Concert und Tanzvergnügen.

Abends 8 Uhr: glänzender

Krönungsball.

Einheimische Nichtmitglieder zahlen zum Ball 15 Sgr. Entree.

Das Comité.

Landwehr-Verein zu Orfen.

Pfingstmontag findet bei der Wtw. Ingenrich

BALL

statt. Entree für Nichtmitglieder a Person 5 Sgr. Es ladet freundlichst ein

Pfingstmontag Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Joh. Wassenberg in Orfen.**

Am Pfingstsonntage BALL.

Es ladet ergebenst ein **Johann Broich** in Capellen.

Pfingstmontag findet bei dem Unterzeichneten

Tanzmusik

statt. **G. J. Köhler** in Gutorf.

Sonntag den 7. Juni beim Unterzeichneten:

Ball,

wozu ergebenst einladet **Joh. Jos. Schmitz** in Eifen.

Pfingstmontag findet bei dem Unterzeichneten

TANZMUSIK

statt. Es ladet ergebenst ein **Grch. Versh,** Eifen.

Pfingstmontag: Frei-Ball.

Getränke nach Belieben. **Jat. Weirauch** in Steinforth

Preisregeln

findet am Dienstag den 26. Mai, Nachmittags 4 Uhr, um verschiedene Gegenstände statt, wozu ergebenst einladet **Jat. Dören** in Greifath.

Pfingstmontag, Nachmittags 4 1/2 Uhr, hält die Gesellschaft

Schützenlust zu Helsenstein

Preis-Vogelschießen um werthvolle Gegenstände, wozu einladet **das Comité.**

Ein **Bäckergehele** gesucht, der gleich eintreten kann, bei **Joh. Epider.**

Zu dem am Dienstag den 26. Mai, Morgens 8 1/2 Uhr, in der Pfarrkirche stattfindenden Jahrgedächtnisse des verstorbenen Herrn

Friedr. Benmer wird ergebenst eingeladen.

Pius - Verein.

Pfingst-Montag, den 25. Mai: **General-Versammlung**

Kath. Gesellen-Verein. Sonntag den 24. Mai c., Abends 8 1/2 Uhr.

Versammlung

im Vereinslokale, wozu **sämtliche** Mitglieder hiermit einladet **der Vorstand.**

Die hiesige St. Sebastianus-Bruderschaft hat ihre diesjährige Festlichkeit auf die kirchliche Feier und das Königs-Vogelschießen beschränkt. Gutorf, den 22. Mai 1874.

Der Vorstand.

Kommerzienrath, den 21. Mai 1874.

Der Vorstand der St. Sebastianus-Bruderschaft fasste heute den Beschlus, das bisher übliche **Schützenfest** am Pfingstmontage Hindernisse halber in diesem Jahre ausfallen zu lassen.

Gartenwirthschaft zum deutschen Kaiser.

Von heute ab **Anstich v. feinstem Lagerbier.**

S. Zinnenlauf.

Pfingstmontag: BALL

in Priesterath.

Herren zahlen 5 Sgr., Damen 2 1/2 Sgr. Entree, wofür dieselben bis 11 Uhr freies Tanzen haben. Getränke wie bekannt. Von 6 Uhr an ist die Wirthschaft im Hause geschlossen. **J. W. Ghes.**

Land-Verpachtung.

Das bis jetzt von Erben Cor. Roebers benutzte, nach des diesjährigen Ernte pachtlos werdende, zwischen Belrath und dem Zudenkirchhof, ist in einzelnen Morgen aus freier Hand zu pachten. Näheres bei Carl Schmitz in Hemmerden. |

Dampfschiff.

Neuf = Düsseldorf

Von Neuf: Morgens 6 Uhr 30 Minuten. 8 Uhr 5 Min. 10 Uhr 30 Minuten.

Nachmittags 12 " 45 " 2 " 20 " 4 " 20 " 6 " 30 "

Von Düsseldorf: Morgens 7 Uhr 15 Minuten. 9 Uhr 30 Min. 11 Uhr 30 Minuten.

Nachmittags 1 " 10 " 3 " 25 " 5 " 25 " 7 " 25 "

An Sonn- und Feiertagen fällt die erste Fahrt Morgens 6 Uhr 30 M. v. Neuf u. 7 Uhr 15 M. von Düsseldorf aus, und fährt dagegen das Schiffchen an diesen Tagen noch Abends 8 Uhr 20 M. von Neuf u. 9 Uhr von Düsseldorf.

Bei der täglichen ersten Fahrt dürfen schlacht- und mahlsteuerpflichtige Gegenstände nach Düsseldorf mitgenommen und eingeführt werden. NB. Bei Heerdt und Heerdtterbusch sind Landungsbrücken.

G. Sieberg.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Verglich-Märkische Eisenbahn. Von Neuf nach:

Düsseldorf: 6.42. 7.18. 8.—. 8.54. 9.40. 10.20. 11.50. 1.55. 3.37. 6.25. 6.35. 7.55. 8.10. 9.39. 11.49.

Hierzu eine Beilage.



Erscheint Dienste Preis pro Quart und auswärt

Berlin, 1 in sechsstündige

sehes. Die s jung der Commi

Deranziehung wurde abgelehnt Militärpersonen

abrigen Parag der Commission

Leitung nur fo als fix und fer

Das bedeuete die Woff. Bg. scheidung über

„Weber die teien, noch die Verhandlungen

ist angezeiwelt von der Armee

treter der Reg der jetigen B

getragenes Ju werden kann, i

der übrigen L quent in Gede

ihrer weiteren man trotz der

und dem Volk bürgerlichen G

gedacht waren“ Zu der heu

der Gültigke Lezung angen

genehmigt und züglich des Ne

Berlin, Preßgesetz Nachrichten ge

menigstens etw entwurf Güte

Freiherr zu Mitgliedern des

den Gesetzen „Wir Wth

verordnen im Zustimmung i

Basimmung i was folgt:

Die Verpfli der Zeitungs- der allgemeiner

Nach dem amer frei beard

35) Roger konnt Mrs. Walter E

gehört, als ih seine Schulter u